

Schulprogramm der Grundschule Schortens

Inhalt:

Vorwort

- 1. Leitbild der Grundschule Schortens**
- 2. Unsere Schule**
 - 2.1 Die Geschichte unserer Schule**
 - 2.2 Schülerschaft der Grundschule Schortens**
 - 2.3 Schulorganisation**
 - 2.4 Schule als Lern- und Lebensraum**
 - 2.5 Eltern und Schule als Team**
- 3. Schule als Lern- und Lebensraum**
 - 3.1 Feste auf Klassen- und Schulebene**
 - 3.2 Kulturelles Schulleben**
 - 3.3 Sportliches Schulleben**
 - 3.4 Soziales Schulleben**
 - 3.5 Präventionsprogramme**
- 4. Umweltschule**
- 5. Förderung des individualisierten Lernens**
- 6. Fördern durch ein gesundes Leben und Bewegung**
 - 6.1 Gewalt- und Konfliktprävention**
 - 6.2 Drogen- und Suchtprävention**
 - 6.3 Klasse 2000**
- 7. Wir kooperieren und helfen**
 - 7.1 Übergänge der Kinder gestalten**
 - 7.2 Begabtenförderung und Differenzierung**
 - 7.3 Außerschulische Lernorte / Zusammenarbeit mit externen Partnern**
- 8. Umwelterziehung**
- 9. Zukunftsorientiertes Arbeiten**

Vorwort

Schule ist ein wesentlicher Bestandteil unserer sich ständig verändernden Gesellschaft und befindet sich in einem Spannungsverhältnis zwischen

- den Schülerbedürfnissen,
- den an sie gestellten Elternanforderungen,
- den kultusministeriellen Vorgaben,
- sowie den Anforderungen der Wirtschaft, welche in einem globalen Wettbewerb stehen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir es als unsere Aufgabe und Verpflichtung an, unsere Schüler intellektuell, emotional und sozial so vorzubereiten, dass sie sich den Herausforderungen der Zukunft stellen können. Nach dem Motto Maria Montessoris „Hilf mir, es selbst zu tun!“, wollen wir ihnen grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermitteln, um die Neugier für ein lebenslanges Lernen zu wecken und sie zur geistigen Offenheit zu befähigen.

Das Schulprogramm ist in diesem Prozess für uns als eigenverantwortliche Schule ein geeignetes Instrument, um wesentliche Eckpunkte unseres pädagogischen Konzepts darzulegen und um überprüfen zu können, an welchen Stellen sich unsere Schule zum Wohle ihrer Schüler verändern und weiterentwickeln muss.

In den schulischen Gremien arbeiten Eltern und Lehrer zusammen und legen genaue Schwerpunkte für die genannten Aspekte fest.

Wir wollen mit diesem Schulprogramm ein Bild unserer Schule nach außen vermitteln und damit eine erste Orientierungshilfe bieten.

„Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird im Text das generische Maskulinum verwendet. Gemeint sind jedoch immer alle Geschlechter“.

1. Leitbild der Grundschule Schortens

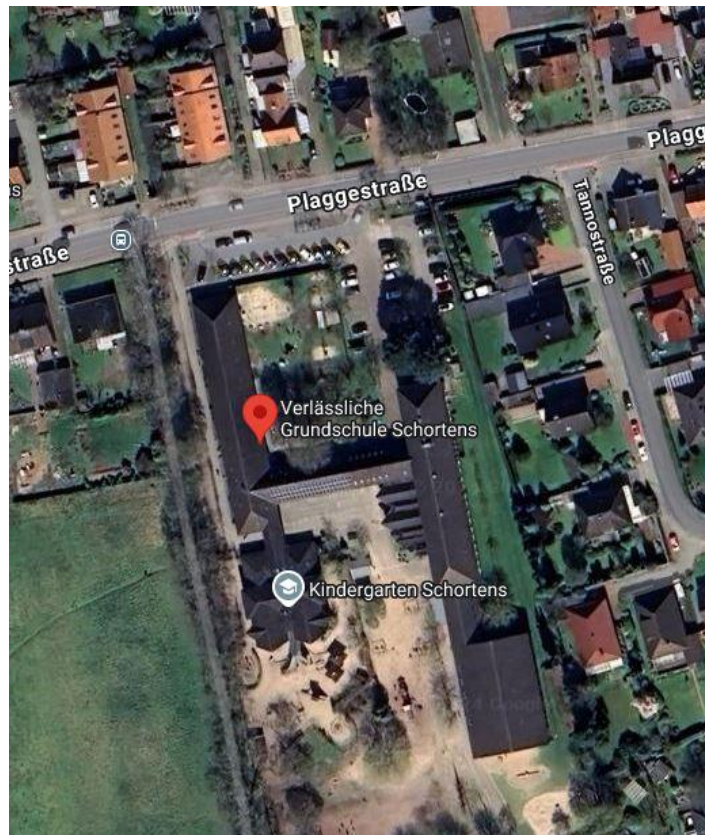
Hinter unserem Leitbild

„Miteinander – für die Umwelt – für unsere Zukunft“

stehen folgende drei Leitsätze, die für uns unser zentrales Anliegen darstellen:

- **Wir pflegen einen freundlichen, respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander.**
- **Wir sind neugierig, entwickeln uns und lernen für die Gegenwart und die Zukunft.**
- **Wir erleben, erforschen und schützen die Umwelt und achten auf die Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen.**

2. Unsere Schule



Quelle: Google Maps

2.1 Die Geschichte unserer Schule

Die Schortenser Schule ist die älteste in unserer Stadt und über Jahrhunderte die einzige. Aufgrund der neuen Jeverischen Kirchenordnung, die Fräulein Maria 1562 herausgab, wurde die generelle Einführung der Schule in allen Gemeinden angeordnet. Es ging Frl. Maria darum, dass mit der Einführung der Reformation, die Menschen lernen sollten, das geschriebene Wort in der Kirche lesen zu können.

Die erste Schule Schortens befand sich in einem Anbau an der Südseite des Kirchenschiffes. Noch heute ist der Giebel in den Tuffsteinen deutlich zu erkennen. Wer war nun der Lehrer an dieser Schule? Dafür wurde der Küster eingesetzt, der in der Hauptsache seinen Kirchendienst zu versorgen hatte, das Sauberhalten der Kirche beaufsichtigte, und dafür zu sorgen hatte, dass nicht "Schweine und anderes Getier den Friedhof verwüste." In zweiter Linie war er Schuldiener. Er hatte keinerlei Ausbildung und hatte seine Kenntnisse von Pastoren gelernt.

Diese Schule wurde 1731 durch einen Neubau ersetzt. Es handelt sich dabei um ein landwirtschaftliches Gebäude, in dessen vorderen Teil zunächst 1 Klassenraum (später 2) entstand. Das ist das frühere Gebäude des heutigen Dorfkrugs. Es heißt, dass etwa 200 Kinder in einem Raum unterrichtet wurden um 1808/09. Der Lehrer, der damals die Schule leitete, hat dort sein 35-jähriges Dienstjubiläum begehen können.

1840 spricht man von 2 Klassenräumen, in denen weit über 200 Kinder unterrichtet werden, in der Unterklasse allein 140 in zwei Abteilungen. Die Lehrer zogen sich Gehilfen heran, Schulentlassene, die nach etwa 2 1/2 Jahren Lehrer werden konnten.

Die Tätigkeit des Schuldieners war vielseitig. Der Küsterdienst wurde um die Zeit schon z.T. vermietet, z.B. das Betglockenschlagen, das Kirchesäubern, das Schneefegen und die Aufsicht über den Friedhof. Neben seinem Schuldienst betrieb er seine Landwirtschaft. Für den Schuldienst bekam er von jedem Kind jährlich Informationsgebühren von 12 Schaaf und ein Eingangsgeld von 3 Schaaf, sowie Feuerungsgeld von 3 Schaaf oder täglich einen guten harten Torf, solange geheizt wird, außerdem 2 Besen. Kinder, die zusätzlich Rechenunterricht erhielten, mussten noch 12 Schaaf mehr geben.

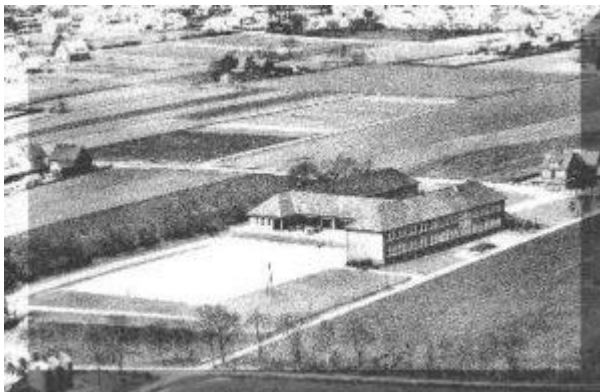
1845 etwa spricht man von 338 Kindern in der Schule: Unterklasse 121, Mittelklasse 94, Oberklasse 123. Man hatte einen dritten Lehrer eingestellt, der mit einem anderen Lehrer zusammen eine Klasse teilte und zwar zur gleichen Zeit. Der eine unterrichtete mündlich die eine Hälfte der Klasse, während der andere die schriftlichen Arbeiten beaufsichtigte. Die Enge in der Klasse wurde unerträglich. So entschied man sich, eine neue dreiklassige Schule zu bauen, das war 1847 die jetzige alte Schule am Klein-Ostierner-Weg. Sie hatte drei Klassen für je 100 Kinder, eine Wohnung für den Hauptlehrer und zwei Räume für die beiden Nebenlehrer. Ein Teil des dazugehörigen Landes war Bestandteil der Einkünfte des Hauptlehrers und Organisten, so dass die Hauptlehrerstelle mit 24 ha Land dotiert war und in Zukunft allen Lehrern weit und breit als erstrebenswert erschien.

Die Landwirtschaft aber wurde um diese Zeit von den Lehrern nicht mehr betrieben, sondern verpachtet. Dafür musste der Hauptlehrer die Nebenlehrer beköstigen.

Entlastung bekam die Schortenser Schule erst 1880 durch den Bau der Schule in Ostiem.

1933 wurde die Schortenser Schule aufgehoben, weil sie angeblich baufällig war. Die Kinder gingen nach Jungfernbusch. Das alte Schulgebäude diente bis 1947 als Obdachlosenasyll. 1947 zur 100-Jahrfeier wurde sie wiederhergerichtet und neu eröffnet.

1957 bis 1961 entstand dann die neue Schule auf der Gast hier an der Plaggestraße.



2.2 Schülerschaft der Grundschule Schortens

Das Einzugsgebiet der Grundschule Schortens ist ländlich geprägt. Es umfasst Teile des Ortskerns der Stadt Schortens sowie den Ortsteil Ostiem und Schoost. Der Schulweg ist für die meisten Schüler gut zu Fuß oder mit dem Rad zu bewältigen.

Die Schüler stammen aus unterschiedlichen Bildungsschichten und Lebensformen. Überwiegend leben die Kinder mit ihren Familien in Einfamilienhäusern, der andere Teil wohnt in Mehrfamilienhäusern. In vielen Familien sind beide Erziehungsberechtigte berufstätig und somit auf eine verlässliche Ganztagschule angewiesen. Demzufolge leben, lernen und arbeiten in unseren Klassen Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen. Das Kollegium verfolgt das Ziel, alle Kinder in ihrer Gesamtpersönlichkeit individuell zu unterstützen, zu fördern und zu fordern, um so die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der einzelnen Kinder kontinuierlich zu erweitern. Vielfalt ist Normalität und Inklusion wird bei uns gelebt.

2.3 Schulorganisation

Die Grundschule Schortens ist eine zweizügige Grundschule mit angeschlossenem Schulkindergarten.

Der Schulkindergarten nimmt u. a. Kinder auf, die vom Schulbesuch zurückgestellt worden sind. Ziel des Schulkindergartens ist es, diese Kinder so zu fördern, dass sie am Ende des Jahres die Schulfähigkeit erreichen, die Voraussetzung ist, um im folgenden Schuljahr erfolgreich in der ersten Klasse mitzuarbeiten.

Durchschnittlich besuchen uns zwischen 150 bis 170 Kinder.

In der Regel arbeiten bei uns zehn Lehrer sowie zwei Förderschullehrer. Weiterhin unterstützen uns vier pädagogische Mitarbeiter.

Oft werden wir durch Lehramtsanwärter und Schulbegleiter unterstützt.

Auch das Personal der Stadt, die Reinigungskräfte, die Sekretärin, der Hausmeister und ein Sozialpädagoge, helfen uns dabei, unsere Schule zu einem Ort mit angenehmer Lernatmosphäre zu machen.

Unsere Schüler werden in neun Klassen unterrichtet. Ab dem 01.08.2025 erhalten die 1. Klassen 21 Stunden (ab Schuljahr 2026/2027, 22 Stunden), die 2. Klassen 23 Stunden und die 3. und 4. Klassen je 26 Stunden Unterricht pro Woche.

Die weitere Stundenverteilung orientiert sich maßgeblich an der regulären Stundentafel aus dem Erlass „Die Arbeit in der Grundschule“.

Diese kann auf der Homepage des Niedersächsischen Kultusministerium eingesehen werden.

Im Rahmen der Verlässlichen Grundschule ist die Betreuung für alle Jahrgangsstufen bis 13.00 Uhr gewährleistet. Zusätzlich besteht die Möglichkeit - auf freiwilliger Basis - die Angebote der „Offenen Ganztagschule“ dienstags, mittwochs und donnerstags bis 15.00 Uhr in Anspruch zu nehmen. Der Nachmittagsbereich ist gegliedert in Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft bzw. freies Spiel für die jüngeren Schüler. Montags und freitags findet die von der Stadt Schortens organisierte entgeltliche Randbetreuung von 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr statt. Darüber hinaus kann eine „Frühbetreuung“ kostenpflichtig ab 07:00 Uhr in Anspruch genommen werden.

Falls ein Lehrer erkrankt, darf dieser Umstand zu keinem Ausfall des Unterrichts führen. Die Lehrkraft oder der Mitarbeiter der Schule müssen dann vertreten werden. Dies ist ein Merkmal der Verlässlichkeit. Es gelten folgende Grundsätze für die Vertretung: Im Rahmen des jeweils geltenden Budgets für pädagogische Mitarbeiter schließt die Schulleitung Stundenrahmenverträge mit ausgebildeten Lehrkräften oder anderen geeigneten Personen ab. Sie sind auf Abruf ab dem dritten Tag für die Vertretung einsetzbar. An unserer Schule sind die pädagogischen Fachkräfte oft sehr flexibel, sodass sie meist kurzfristiger einsetzbar sind. Die parallel unterrichtenden Fachlehrer stellen den Vertretungskräften Unterrichtsvorbereitungen zur Verfügung. Je nach Art der Erkrankung kann die ausfallende Lehrkraft ihre Unterrichtsvorbereitung den pädagogischen Mitarbeitern direkt zukommen lassen. Der Einsatz der pädagogischen Mitarbeiter muss nicht zwingend in den Lerngruppen der erkrankten Lehrkraft erfolgen. Die Schulleitung nimmt bei der Erstellung der Vertretungspläne auf die besonderen Fähigkeiten, Ausbildungen und Neigungen Rücksicht. In der Regel sollen Mathematik und Deutsch im Krankheitsfall weiter erteilt werden. Bei kurzfristigen Ausfällen von Lehrkräften werden schulinterne Lösungen wie Aufteilung oder Zusammenlegung von Klassen, Aufhebung von Doppelbesetzungen oder Überstunden durch die Schulleitung veranlasst.

Bei einer längeren Erkrankung beantragt die Schulleitung beim Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB) eine Vertretungslehrkraft. Diese Vertretungslehrkräfte haben ein Studium (nicht zwingend ein Lehramtsstudium) absolviert und derzeit keine Festanstellung. Nachdem die Stelle durch das RLSB genehmigt wurde, kann die Schulleitung eine Vertretungslehrkraft - falls vorhanden - auswählen und einstellen.

2.4 Schule als Lern- und Lebensraum

Schule gewinnt als Lern- und Lebensraum einen immer höheren Stellenwert für die Schüler. Lernen, Spielen, Essen, Hausaufgaben, Freundschaften und viele weitere Erfahrungen spielen sich in der Schule ab. Es ist eine wichtige Aufgabe, diesen Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum so zu gestalten, dass er für die Kinder Förderung und Forderung, Identifikationsfeld und Lernumgebung, soziales Lernfeld und anregende Lernumgebung darstellt. Folgende Anregungen und Angebote sollen erreichen, das Lern- und Freizeitverhalten der Kinder positiv beeinflussen.

- eine enge Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus
- eine Beratung und ein Konfliktmanagement auf kurzem Wege
- gemeinsame Aktivitäten
- Planung und Durchführung verschiedener Schulveranstaltungen
- Methoden und Spiele des Sozialtrainings
- gemeinsame Erarbeitung von Klassen- und Schulregeln

- Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit
- Respekt und ein verantwortungsvolles Miteinander
- Anerkennung, Wertschätzung und Achtsamkeit
- Würdigung von Leistung und Engagement
- Vorleben von Höflichkeit, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit
- sozial verantwortliches Handeln
- gelebte Integration und Inklusion
- Engagement der Schüler und Lehrer

2.5 Eltern und Schule als Team

Unsere Grundschule ist für alle Kinder da.

Um eine erfolgreiche Arbeit in unserer Schule zu gewährleisten, ist eine enge, vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule wichtig. Diese liegt uns sehr am Herzen. Eine rege Elternmitarbeit ist an der Grundschule Schortens willkommen und erwünscht. Sie wird schon in vielfältiger Weise praktiziert. Viele Möglichkeiten eröffnen sich:

Eltern und Angehörige beteiligen sich regelmäßig:

- an der Ausleihe in unserer Schülerbücherei.
- an Lesepatenprojekten (z.B. Leseabend, Lesewettbewerbe, bundesweiter Vorlesetag usw.)
- bei der Organisation und Durchführung von Klassen- und Schulfesten, Bundesjugendspielen, Fahrradprüfungen, Basteln in der Oster- und Adventszeit, Begleitung bei Klassen- und Schulfahrten sowie bei der Organisation von Klassen- und Schulfesten.
- in allen schulischen Gremien wie Schulelternrat, Schulvorstand, in der Gesamtkonferenz und den Fach- bzw. Klassenkonferenzen

Der Förderverein der Grundschule Schortens wird durch die Erziehungsberechtigten in Eigenregie verwaltet.

Der Förderverein ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Angehörigen und Freunden der Grundschule Schortens, die durch einen Jahresbeitrag die Schule unterstützen. Die Gelder dienen u.a. für Anschaffungen oder Unterstützung bei besonderen Projekten.

Im Team zu handeln, bedeutet für uns eine verantwortungsvolle Beratung der Erziehungsberechtigten durch Lehrer im Bezug auf das Lernverhalten der Kinder.

Die Lehrer beraten vornehmlich die Eltern und Kinder in den Bereichen Lernverhalten, Arbeitsverhalten, Sozialverhalten, Problembewältigung, Schullaufbahn, Familienhilfe u.v.m.

Durch zusätzliche Informationsveranstaltungen seitens der Schule oder durch externe Partner werden die Eltern und Kinder ebenfalls über verschiedene Themen, wie z.B. Gewaltprävention, Klasse 2000, Gefahren im Internet, Lernen lernen unterrichtet.

Manchmal kommt es jedoch zu Konflikten, die gelöst werden wollen.

Wir streben ein geregeltes Konflikt- und Beschwerdesystem an. Die Schüler sollen bei auftretenden Streitigkeiten zunächst versuchen, den Konflikt selbst zu lösen. Gelingt ihnen dies nicht, sollen sie sich an einen Lehrer wenden.

Haben die Kinder Probleme mit einem Mitarbeiter oder Lehrer, wenden sie sich oft an ihre Eltern. Diese sollten zunächst das direkte Gespräch mit dem Lehrer oder dem Mitarbeiter suchen.

Im nächsten Schritt steht die Klassenlehrkraft zu Verfügung.

Sollte hier eine Einigung oder Klärung nicht möglich sein, sollte die Schulleitung mit einbezogen werden.

Wir sind für Fragen und Probleme immer offen und streben eine besonnene Konfliktklärung an. Deshalb ist es wichtig die vorher erwähnten Schritte bei Konflikten einzuhalten. Sonst kann es schnell zu Missverständnissen kommen.

Eine persönliche und konstruktive Klärung ist immer vorzuziehen.

Diese Vorgehensweise gewährleistet eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und sorgt für ein gutes Schulklima.

3. Schule als Lern- und Lebensraum

Vielfältige Angebote, Veranstaltungen sowie Feste bereichern im Laufe des Schuljahres unsere Schule und fördern somit das Gemeinschaftsgefühl.

Verankerte Aktivitäten auf kultureller, sportlicher und sozialer Ebene geben den Kindern Struktur, Sicherheit und Geborgenheit.

Weiterhin sind Wettbewerbe, Präventionsprojekte oder Besuche von Lernorten ein fester Bestandteil eines Schuljahres.

Folgende Übersicht zeigt einige Beispiele für die Vielfalt unseres Schullebens:

- Besuche außerschulischer Lernorte
- Teilnahme am INA / USE Projekt 2024 – 2026 mit den Themen: „Wasser ist Leben“ und „Wir pflanzen Zukunft“.
- Schwimmunterricht im Aqua Fit Schortens
- Besuche im Regionalen Umweltzentrum (RUZ)
- Umweltschutz
- Antolin
- Theaterbesuch
- Klasse 2000
- Energiesparkids
- Autorenlesungen
- Sponsorenlauf (alle 4 Jahre zur Finanzierung des Zirkusprojektes)
- Erste-Hilfe-Kurse für Grundschüler
- Präventionsprogramm „Starkes Team“
- Präventionsprogramm „Mein Körper gehört mir“
- Präventionsprogramm „Die große Nein-Tonne“
- Puppenbühne der Polizei
- Leo Lesepilot
- Tagesfahrten mit der ganzen Schule
- ADAC Fahrradturnier
- Patenprojekte für die Erstklässler
- Projekttag
- Klassenfeiern
- Abschlussfeiern Klasse 4
- Baumpflanzaktionen
- Schulgarten
- Bienenhotel
- Vorlesewettbewerb
- Bundesweiter Vorlesetag
- Schulweihnachtsfeier
- Zusammenarbeit Feuerwehr und Polizei

- Besuch zahnärztlicher Dienst

Für ein besseres Verständnis, haben wir unseren Aktivitäten Oberpunkte zugeordnet und geben Ihnen nachfolgend eine kurze Beschreibung. Einige der genannten Aktivitäten könnte man mehreren Bereichen zuordnen. Sie werden allerdings nur einmal erläutert.

3.1 Feste auf Klassen- und Schulebene

Für die Stärkung des gemeinschaftlichen Lebens in der Klasse und in der Schule sind Feste von großer Bedeutung und finden daher an vielen Stellen einen Platz in unserem Schulleben.

- **Einschulungsfeier**

Die Einschulung der Erstklässler und der Kinder des Schulkindergartens finden an zwei Terminen am Vormittag statt.

So ist sichergestellt, dass der erste Tag in der Schule in einem übersichtlichen Kreis stattfinden kann. Im Anschluss haben die Schulanfänger ihre erste Unterrichtsstunde mit ihren Klassenlehrern. Danach können Eltern und Angehörige die Klasse besuchen und draußen die ersten Einschulungsfotos machen.

Ein „offizieller“ Fotograf fertigt in den ersten Wochen des neuen Schuljahres Einschulungsfotos an.

- **Klassenfeiern**

An unserer Schule finden viele schöne und vielfältige Klassenfeiern statt. Beispielsweise gibt es Feste mit Aktionen zum Herbst, Weihnachten, Karneval oder Grillfeste mit Spielefest.

- **Schulweihnachtsfeier**

In jedem Jahr begehen wir an unserer Schule mit allen Schülern und Lehrern eine gemeinsame Weihnachtsfeier. Jede Klasse bereitet für die Feier einen oder mehrere Programmpunkte vor, die vor der gesamten Schule aufgeführt werden. Alle Beteiligten erleben so vor den Weihnachtsferien einen gemeinsamen feierlichen Abschluss.

- **Verabschiedung der vierten Klassen**

Am Ende der Grundschulzeit verabschieden sich die Viertklässler von ihren Mitschülern mit einer selbst entwickelten, kreativen Aufführung in der Sporthalle.

Es ist unsere Tradition, dass die Schüler der vierten Klassen zum Beispiel ein Lied zum Abschied singen und gemeinsam von allen Schülern in die „neue“ Schule entlassen werden.

- **Schulfest**

Alle vier Jahre findet an unserer Schule ein Schulfest statt. Die Organisation wird von Schülern, Eltern und Lehrern übernommen.

Das Fest wird bestimmt von vielen Angeboten, die den Kindern viel Spaß bereiten. Für das leibliche Wohl werden wir immer von Eltern, Angehörigen und dem Förderverein der Grundschule Schortens unterstützt.

3.2 Kulturelles Schulleben

Kulturelle Erlebnisse in der Grundschulzeit stellen eine Basis für das weitere Interesse der Schüler in diesem Bereich dar.

Die Aktionen geben Impulse für eine kreative, persönliche Entwicklung und unterstützen bei der Umsetzung von eigenen Ideen.

- **Bundesweiter Vorlesetag**

Im November jeden Jahres findet der bundesweite Vorlesetag (www.vorlesetag.de) statt.

Kinder aus den vierten Klassen lesen den Schülern der 1. Klassen und dem Schulkindergarten etwas vor. Die zweiten und dritten Klassen laden entweder Gäste zum Vorlesen ein oder lesen sich gegenseitig etwas vor.

- **Projektstage**

In regelmäßigen Abständen wird die Klassenstruktur für einige Tage aufgelöst und es findet zu bestimmten Themen (beispielsweise zu Umweltthemen wie Wasser, Schulgarten usw.) Projektunterricht statt.

Jeder Lehrer bietet dem Schwerpunkt entsprechend einen Inhalt an und die Schüler nehmen an unterschiedlichen Angeboten teil. Dabei können sie das Thema aus vielen verschiedenen Perspektiven erleben.

- **Theater**

Jeder Schüler soll während seiner Grundschulzeit die kulturelle Erfahrung eines Theaterbesuches machen. Dazu besucht die ganze Schule einmal im Jahr zur Weihnachtszeit das Stadttheater Wilhelmshaven. Dort werden in der Regel Märchen und klassische Stücke aufgeführt.

- **Kooperation Stadtbücherei**

In Kooperation mit der Stadtbücherei Schortens nehmen die Schüler in Klasse 1 und 2 an dem Projekt „Leo Lesepilot“ teil. Dabei besuchen sie die Bücherei und absolvieren fünf Module, in denen sie ihre Lese-, Informations- und Medienkompetenz stärken.

- **Lesungen**

An unserer Schule werden regelmäßig Autorenlesungen durchgeführt. Die Kinder erleben die Autoren „live“ und tauchen dabei in die Geschichten ein und erhalten dabei aus erster Hand Informationen über die Entstehung eines Buches.

- **Kooperationsverbund Begabtenförderung am Mariengymnasium:**

In den Bereichen Mathematik, Deutsch (kreatives Schreiben und Theater) und Naturwissenschaften werden am Mariengymnasium Arbeitsgemeinschaften für die Viertklässler angeboten. Begabte Schüler dürfen zusätzlich einmal in der Woche das Gymnasium besuchen und in den Arbeitsgruppen lernen.

- **Antolin**

Antolin (<https://antolin.westermann.de/>) ist ein Programm zur Leseförderung. Zudem steigert es die Freude am Lesen, da die Kinder immer eine direkte Rückmeldung über ihre Lesefähigkeit erhalten. Nachdem die Schüler ein Buch gelesen haben, können sie passend dazu Quizfragen bearbeiten und Punkte sammeln.

- **Vorlesewettbewerb Stadt Schortens**

Im Rahmen eines Klassenentscheids werden nach bestimmten Kriterien die besten Vorleser jeder dritten und vierten Klasse gewählt. Diese Kinder dürfen ihr Können in einem Vorlesewettbewerb vor der ganzen Schule beweisen. Die Jury besteht aus Schülern, Lehrern, Eltern und Pädagogischen Mitarbeitern.

Der Gewinner vertritt anschließend die Grundschule Schortens beim Vorlesewettbewerb der Stadt Schortens. Dort wird dann der „Stadtsieger“ aus den sieben teilnehmenden Grundschulen ermittelt.

3.3 Sportliches Schulleben

- **Bundesjugendspiele:**

Einmal im Schuljahr wetteifern die Klassen eins bis vier im Rahmen der Bundesjugendspiele beim „Laufen, Werfen und Springen“ um Teilnehmer-, Sieger- oder Ehrenurkunden. Die Verleihung der Ehrenurkunden findet vor der ganzen Schule statt, damit die Leistungen der Schüler entsprechend gewürdigt werden.

- **Schwimmen/Schwimmbzeichen:**

Im Rahmen des Schwimmunterrichts in Kooperation mit dem DLRG erlernen die Schüler verschiedene Schwimmtechniken und haben die Möglichkeit, unterschiedliche Schwimmbzeichen zu erwerben.

- **Sponsorenlauf**

Alle vier Jahre führen wir einen Sponsorenlauf durch. Dabei wird das Gebiet rund um die Schule zur Laufstrecke. Die Schüler suchen sich im Vorfeld Sponsoren, die sie bei ihrem Lauf unterstützen. Das Geld fließt ausschließlich in unser Zirkusprojekt, dass alle vier Jahre an unserer Schule stattfindet.

3.4 Soziales Schulleben

Zum sozialen Miteinander zählen an unserer Schule viele verschiedene Aspekte:

Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Freundlichkeit, Respekt, Akzeptanz, Toleranz, verantwortungsvolles Miteinander, Anerkennung, Wertschätzung, Achtsamkeit, Würdigung von Leistung und Engagement, gelebte Integration und Inklusion.

Das Zusammenleben in der Schule bietet viele Lernsituationen, um die genannten Aspekte zu trainieren. Durch Gespräche, Selbstreflexion, zielgerichtete Beratung an den Stärken des Kindes (ohne die Schwächen auszublenden), Würdigungen von Leistungen und Engagement, Sportveranstaltungen, gemeinsame Ausflüge wird das soziale Miteinander gefördert.

Der Lehrer versteht sich in diesem Prozess als Lernbegleiter, der den Schülern helfend zur Seite steht. In einem Umfeld mit verlässlichen Regeln (siehe unsere Schulregeln) sollen unsere Schüler möglichst angstfrei lernen und ein altersangemessenes Sozialverhalten entwickeln. Das Sozialverhalten ist eine Schlüsselkompetenz, die für das gesellschaftliche Leben elementar ist.

Darüber hinaus wird die Verantwortungsübernahme der Schüler an unserer Schule durch folgende Projekte gefördert:

- Pflegen des Schulgartens
- Übernahme von Diensten innerhalb der Klasse
- Übernahme von Verantwortung bei der Spielzeugausleihe
- Übernahme von Verantwortung bei der „Toilettenpolizei“

- **Schnuppertag für Schulanfänger**

Die Schulanfänger besuchen unsere Schule bereits im Frühjahr vor ihrer Einschulung, um die Schule, einige Lehrer und einige Schüler kennenzulernen. Dafür besuchen sie eine Unterrichtsstunde der vierten Klassen mit anschließendem Frühstück.

- **Lesepaten**

Mitglieder des „Lions Club Jever Maria Wiemken“ und deren Angehörige kommen zu bestimmten Zeiten in die Schule und lesen gezielt mit einzelnen Kindern. In dieser Eins-zu-Eins-Situation ist es möglich, die Lesemotivation und Leseleistung stärker zu fördern.

- **Patenprojekte**

Ein weiterer wichtiger Aspekt zum Erlernen der Verantwortungsübernahme für sich und andere ist unser Patensystem. Die Schüler der vierten Klassen übernehmen zu Beginn eines neuen Schuljahres Patenschaften für die Erstklässler und den Kindern des Schulkindergartens, damit die Eingewöhnung erleichtert und auch ein Abbau von Ängsten erreicht wird. Sie führen die Kinder durch die Schule, holen sie die ersten Wochen zur Pause ab und helfen ihnen bei sämtlichen Fragen und Problemen.

- **Schulfahrten mit allen Kindern der Grundschule**

Anstatt einer mehrtägigen Klassenfahrt im vierten Schuljahr werden verschiedene Ausflüge über die gesamte Grundschulzeit durchgeführt. Welche Ziele zu welcher Zeit geplant sind, wurden in einem besonderen Fahrtenkonzept niedergeschrieben. Diese Wandertage sind ein Höhepunkt für alle Schüler und trägt zu einer großen Stärkung des Gemeinschaftsgefühls bei. Das Fahrtenkonzept kann bei Bedarf eingesehen werden.

- **Pflanzaktion Schulwald**

Jedes Jahr wird eine Auswahl an Schülern vom Bürgermeister eingeladen, um im Schulwald einen Baum zu pflanzen. So entstand und entsteht im Laufe der Jahre ein vielfältiger Wald und die Schüler können das Wachstum der gepflanzten Bäume beobachten.

- **Zirkusprojekt**

Im September 2011 fand das Zirkusprojekt zum ersten Mal an der Grundschule Schortens statt. Seitdem besucht uns alle vier Jahre der „Mitmachzirkus Buratino“. Ob Artisten, Jongleur, Clown oder Seiltänzer, jeder Schüler hat stets viel Spaß, das Gelernte zu präsentieren und einen großen Applaus dafür zu erhalten. Durch den 4-Jahres Rhythmus können alle Kinder der Jahrgänge 1 - 4 während ihrer Grundschulzeit an diesem besonderen Erlebnis teilhaben.

- **Wettbewerbe**

Die Schule bietet mit Wettbewerben Herausforderungen, die über den Unterricht hinausgehen. Bei den Wettbewerben steht nicht das Gewinnen im Vordergrund, sondern allein die Teilnahme stellt einen großen Nutzen dar. Die Schüler können sich bei verschiedenen Wettbewerben ihren unterschiedlichen Neigungen und Begabungen entsprechend verstärkt engagieren. Sie verzeichnen einen generellen Wissenszuwachs, erweitern ihre Kompetenzen, fördern ihre Ausdauer und Zielstrebigkeit oder stärken durch das Präsentieren ihrer Ergebnisse ihr Selbstbewusstsein.

- **ADAC-Geschicklichkeits-Turnier**

Das ADAC-Geschicklichkeits-Turnier wird in der dritten Klasse auf dem Schulhof durchgeführt und leistet einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit der Schüler im Straßenverkehr. Im Vorfeld trainieren die Kinder an verschiedenen Stationen innerhalb eines Parcours, in enger Zusammenarbeit mit einem Experten vom ADAC, auf dem Schulhof. Es geht sowohl um die Verbesserung der Geschicklichkeit beim Fahrradfahren, als auch um die Förderung der allgemeinen motorischen Fähigkeiten.

Durch Einführung der Ganztagschule wird Schule zu einem noch prägenderen Lebensbereich für die Kinder. Daneben eröffnen sich durch vielfältige Angebote in den Bereichen Bewegung, Spiel, Sport und Gesundheit sowie musisch-künstlerische Angebote neue (soziale) Lernchancen. Durch vielfältige Begegnungen anderer Kulturen und der gelebten Inklusion erlernen unsere Schüler einen offenen Umgang mit „Andersartigkeit“ in allen Bereichen des Lebens.

3.5 Präventionsprogramme

Wir wollen unsere Schüler zu starken und gesunden Persönlichkeiten erziehen.

Präventionsprogramme leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Gesunderhaltung. Prävention beginnt bereits in ganz kleinen Bereichen, die in das tägliche Schulleben integriert sind.

- **Klasse 2000**

Gesund, stark und selbstbewusst – so sollen Kinder aufwachsen. Dabei unterstützt das Projekt Klasse 2000 (www.klasse2000.de) unsere Schule. In den Klassen 1 bis 4 werden im Rahmen von Klasse 2000 verschiedene Themenschwerpunkte wie zum Beispiel, mein Körper, Entspannung, Verhalten in Konfliktsituationen, Drogenkonsum und den Umgang mit Medien in die Klassen besprochen. Dazu kommt in regelmäßigen Abständen ein sogenannter „Gesundheitsförderer“ in die Klassen. Er führt jeweils in die Themen ein, die dann im Rahmen des Sachunterrichts vertieft werden. Die Schule ist schon seit Jahren als „Klasse 2000 Schule“ zertifiziert.

- **Theaterprojekt „Mein Körper gehört mir“ (Klassen 3 und 4)**

Bei dem Präventionsprogramm der theaterpädagogischen Werkstatt geht es um sexuelle Gewalt und Missbrauch. Den Schülern soll aufgezeigt werden, wie sie sich in unsicheren Situationen verhalten können, um sicherer auf schwierige Situationen zu reagieren.

- **Theaterprojekt „Die große Nein-Tonne“ (Klassen 1 und 2)**

Bei dem Präventionsprogramm der theaterpädagogischen Werkstatt geht es um Gefühle wie: Das will ich nicht! Das mag ich nicht! Das find ich blöd!

Sie helfen den Kindern dabei, auf ihre Grenzen aufzupassen und Selbstwirksamkeit zu entwickeln. Das ist wichtig fürs Großwerden, für eine starke Persönlichkeit und ein gesundes Selbstvertrauen.

- **Zusammenarbeit mit der Polizei und Feuerwehr**

Jährlich werden die Fahrräder der Schüler auf ihre Verkehrssicherheit von der Polizei überprüft. Präventiv werden Brandschutzübungen an unserer Schule durchgeführt, bei denen allgemeine Belehrungen und Sicherheitsaspekte im Umgang mit Feuer erörtert werden. Außerdem wird die Feuerwehr im Rahmen des Sachunterrichts vor Ort besucht.

- **Einsteigerbus**

Das freundliche, respektvolle und sichere Verhalten im Bus wird den Viertklässlern in dem Projekt Einsteigerbus (www.einsteigerbus.de) erklärt. Mitarbeiter des Projekts besuchen uns mit ihrem Bus und verdeutlichen beispielsweise durch einen Bremstest, wie wichtig das richtige Sitzen und Festhalten während der Fahrt ist. In einem kurzen Film werden die Schüler außerdem auf zusätzliche Gefahren beim Busfahren hingewiesen.

- **Medien- und Verkehrsprävention durch die „Pädagogische Puppenbühne der Polizeidirektion Oldenburg“**

Durch die Polizei werden die Schüler der vierten Klassen auf die Gefahren mit dem Umgang mit Medien hingewiesen und zur Vorsicht aufgerufen. Ein Elternnachmittag bezieht die Eltern mit ein, damit sie ihre Kinder schützen können.

Für die Klassen 1 und 2 wird ein Puppenstück zur Verkehrsprävention aufgeführt.

- **Erste-Hilfe-Kurse**

Im vierten Schuljahr erhalten alle Kinder in einem Erste-Hilfe-Kurs die Grundkenntnisse der Ersten-Hilfe. Sie lernen Situationen kennen, in denen die Erste Hilfe notwendig ist und wie sie diese

anwenden können. Außerdem üben sie die fachgerechte Versorgung von kleineren Wunden und Verletzungen.

- **Wir sind ein starkes Team**

Das Gewaltpräventionsprojekt „Wir sind ein starkes Team“ findet in den vierten Klassen statt. Es baut auf die enge Zusammenarbeit von Schülern, Lehrern, Eltern, Schulsozialarbeitern und Polizisten auf. Die Schüler erfahren beispielsweise, dass Mobbing auch eine Form von Gewalt ist und lernen dabei, sich davor zu schützen.

- **Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit**

Der Arbeitsschutz umfasst die Bereiche Sicherheit und Gesundheitsförderung in Schulen. Gesundheit ist im Sinne der Weltgesundheitsorganisation zu verstehen als körperliches, geistiges, seelisches und soziales Wohlbefinden. Arbeitsschutz ist ein wesentlicher Bestandteil zur Schulqualität. Die Schulleitung wirkt darauf hin, dass das Gebäude und die Ausstattung in der Schule sicherheitsförderlich sind und die Gesundheit nicht gefährden. Hierzu gehört auch, dass sie Mängel dem Schulträger meldet, ihn veranlasst, diese zu beseitigen und bei akuten Gefährdungen Sofortmaßnahmen einleitet. Darüber hinaus erziehen wir die Schüler zu sicherheits- sowie gesundheitsbewusstem Denken und Handeln. Wir sorgen dafür, dass dies ausgewiesene Bestandteile unseres Schullebens sind.

4. Umweltschule

Ab dem Jahr 2024 bewirbt sich unsere Schule als „Umweltschule in Europa“. Schwerpunktthemen sind:

Aus dem Handlungsfeld Süßwasser-Ressource/Lebensraum Meer mit dem Thema „Wasser ist Leben“. Folgende Aktionen sind geplant:

- Regelmäßige Eltern-Info über unseren Wasserspender (z.B. Menge des getrunkenen Wassers in der Schule), um ein Bewusstsein dafür zu wecken, dass Wasser ein wertvolles Lebensmittel und ein gesunder Durstlöscher ist.
- Zum Thema Wasser wird fächerübergreifend gearbeitet (z.B. Sachunterricht, Deutsch, Kunst, Mathematik und Musik, Gruppenarbeiten, Versuche).
- Es werden regelmäßig außerschulische Lernorte besucht. Projekttag sollen zum Thema Wasser stattfinden. Es sollen Kooperationen gebildet und oder ausgebaut werden. Hierzu wird bereits eine Umwelt-AG angeboten.

Aus dem Handlungsfeld Biodiversität/Biologische Vielfalt mit dem Thema „Wir pflanzen Zukunft“. Folgende Aktionen sind geplant:

- In der Garten-AG sollen die Schüler verschiedene einheimische Pflanzen heranziehen. Dazu sollen verschiedene Blühpflanzen, Wildblumen, Kräuter und Beerensträucher angepflanzt werden.
- Zum Thema Biodiversität/Biologische Vielfalt wird fächerübergreifend gearbeitet (z.B. Sachunterricht, Deutsch, Kunst, Mathematik, Musik, Gruppenarbeiten, Versuche). Es werden regelmäßig außerschulische Lernorte besucht.
- Projekttag sollen zum Thema Biodiversität/Biologische Vielfalt stattfinden. Es sollen Kooperationen gebildet und oder ausgebaut werden. Auch hierzu findet bereits eine AG statt.

- **Energiesparprojekt**

In Kooperation mit dem Regionalen Umweltzentrum lernen die Schüler in der ersten

Klasse das Energiesparprojekt kennen. Dabei geht es um einen bewussten und sparsamen Umgang mit Ressourcen wie Strom und Wasser. Je nachdem, wie viele Ideen zum Stromeinsparen wir als Schule umsetzen, wird eine Prämie vom RUZ ausgelobt.

- **Regionales Umweltzentrum**

Das Regionale Umweltzentrum (RUZ) in Schortens wird von den Grundschülern in jedem Schuljahr besucht. In Kleingruppen werden dort Themen aus der Umwelt und dem Umweltschutz behandelt. Dabei stehen die Handlungsorientierung sowie die Eigenständigkeit der Schüler im Vordergrund. Ein Thema ist zum Beispiel das Projekt „Die Stockwerke des Waldes“.

- **Außerschulischer Lernort Technik und Natur**

Der außerschulische Lernort in Wilhelmshaven ist ein mögliches Ausflugsziel in der dritten und vierten Klasse, wenn beispielsweise die Themen Küstenschutz, Wattenmeer und Deichbau im Sachunterricht behandelt werden. Am Modell einer Küstenlandschaft erleben die Schüler beispielhaft die Veränderung der Küstenlinie sowie die veränderten Bedingungen an den Küstenschutz.

5. Förderung des individualisierten Lernens

Überprüfung der Lernausgangslage

- Talentsichtung
- individuelles Lernen: individuell, selbstständig, aktiv Inhalte erarbeiten
- handlungsorientierte, produktorientierte und prozessbezogene Arbeitsphasen
- vielfältige Unterrichtsmethoden
- abwechslungsreiches, lebensweltorientiertes Lernangebot
- schrittweises Heranführen an die Selbstständigkeit
- Digitalisierung (z.B. Einsatz von Smartboards und I-Pads)

Alle Schüler lernen und arbeiten in unterschiedlichem Tempo. Ihre Entwicklungen sind durch verschiedene Einwirkungen beeinflusst.

Ihr Lernen verläuft daher nicht gleichmäßig. Die Kinder entwickeln Stärken und erwerben Kompetenzen zu unterschiedlichen Zeiten. Wir wollen jedes Kind individuell fördern, fordern und an seine individuelle Leistungsgrenze heranführen. Aus diesem Grund ist die Ermittlung der Lernausgangslage zu Beginn der Grundschulzeit ein wichtiger Aspekt.

Diagnostik

Zu Beginn der Grundschulzeit führen wir deshalb eine Eingangsdiagnostik durch. Der Lernzuwachs wird danach kontinuierlich durch Lernstanderhebungen überprüft. Damit ermitteln wir den individuellen Förder- und Förderbedarf eines jeden Kindes. Die erhobene Lernausgangslage ist für uns der Ausgangspunkt des individuellen Lernens. Wir haben festgestellt, dass die Kinder der ersten Klassen trotz gleichen Alters mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und verschiedenen Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu uns kommen.

Um die individuellen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und zu fordern, halten wir Unterrichtskonzepte für wichtig, die sowohl die gesellschaftlichen Entwicklungen als auch die neuen Erkenntnisse über das Lernen einbeziehen. Ein offenes Lernklima sowie eine intensive Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist die Voraussetzung dafür.

Medieneinsatz

Der Einsatz neuer Medien und die Nutzung von Lernsoftware unterstützen das individualisierte Lernen.

Mit Hilfe des Digitalpakts konnten digitale Medien installiert werden. An unserer Schule ist jedes Klassenzimmer mit einer interaktiven Tafel ausgerüstet. Die Kreidetafel gehört jetzt der Vergangenheit an.

Die Activboards können wie eine herkömmliche Tafel genutzt werden. Darüber hinaus haben alle Geräte einen Internetanschluss, der viele Möglichkeiten des digitalen Lernens eröffnet.

Lehrkräfte können sich mit ihren digitalen Geräten verbinden und somit Unterrichtsinhalte über das Board darstellen.

In Planung sind Klassensätze mit iPads um die Medienkompetenz der Schüler noch wirksamer zu stärken. Des Weiteren haben alle Schüler einen Zugang zu verschiedenen Lern-Apps.

Alle Schüler (über die Erziehungsberechtigten) verfügen über einen IServ-Zugang. Schulische Kommunikation verläuft ausschließlich über IServ.

Geplant ist ein Medienkonzept, in dem festgelegt wird, welche Medienkompetenzen die Schüler im jeweiligen Jahrgang erlernen sollten.

Hausaufgaben

Sie ergänzen den Unterricht und unterstützen den Lernprozess der Schüler. Die Hausaufgabenpraxis wird mit den Erziehungsberechtigten zu Beginn der Schulzeit erörtert. In der Regel sollen Hausaufgaben von den Kindern selbstständig erledigt werden. Aus diesem Grund gibt es in den Kernfächern zum Teil individualisierte und differenzierte Aufgaben. Diese sollen täglich nicht länger als 30 Minuten in Anspruch nehmen. Sie werden nicht bewertet, aber täglich kontrolliert und gewürdigt.

Im Ganztagsbereich haben alle Schüler die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Lesen

Lesen ist eine der elementaren Kernkompetenzen des Unterrichts und eine der wichtigsten Kulturtechniken der Welt. Leseanlässe sind in fast allen Fächern vielfältig und werden täglich genutzt. Im Rahmen unseres Lesepatenprojekts kommen ehrenamtliche Helfer während der regulären Unterrichtszeit als Lesepaten in die Schule und lesen mit einzelnen Kindern. Dies geschieht in Absprache mit den Lehrkräften. Sie entscheiden über Inhalte, Art und Weise sowie Umfang der Lesehilfen.

Weiterhin werden weitere Leseaktionen (siehe Kulturelles Schulleben) an der Schule durchgeführt.

6. Fördern durch ein gesundes Leben und Bewegung

Die Maßnahmen zur Gesunderhaltung unserer Schüler sollen präventiv wirken.

Bezogen auf die Schule nimmt der Begriff Prävention, ebenso wie im wirklichen Leben, einen weiten Wirkungskreis ein, da er innerhalb der Erziehungs- und Bildungsarbeit permanent in den Unterricht einfließt. Aus diesem Grund spiegelt sich die Präventionsarbeit an unserer Schule auf folgende Angebote:

- intensive Zusammenarbeit mit den Sportvereinen
- Bundesjugendspiele
- Angebot eines Schwimmunterrichts für den 3. Schuljahrgang
- Bewegungsangebote in den Stunden und in den Pausen
- Unterricht und Projekte mit dem Thema Ernährung und Gesundheit (z.B. Klasse 2000)
- Zusammenarbeit mit den Kulturvereinen
- Gewalt- und Konfliktprävention („Mein Körper gehört mir“, „Wir sind ein starkes Team“, „Die große Nein-Tonne“)
- Drogen- und Suchtprävention (Klasse 2000, Gefahren im Internet)
- Verkehrstraining (Einsteigerbus, Radfahrprüfung, ADAC Geschicklichkeitsturnier, Zusammenarbeit mit der Polizei)

- Alle Klassenräume sind mit einer Lüftungsanlage ausgestattet, die für ein optimales Raumklima sorgt.

6.1 Gewalt- und Konfliktprävention

Wir wollen ein gewaltfreies Miteinander erreichen. Die Schüler sollen Konflikte mit Worten lösen. In allen Klassen werden Rituale und Regeln im Unterricht erlernt. Eine Schulordnung mit Regeln hilft, ein friedvolles Miteinander zu ermöglichen. Dazu haben wir eigene Schulregeln* entwickelt, welche die vier zentralen Leitsätze beinhalten.

- **Friedlich und freundlich:**

Ich gehe friedlich mit anderen Menschen um und benutze freundliche Worte.

- **Langsam und leise:**

Im Schulgebäude bin ich stets leise und laufe langsam über die Flure.

- **Respektvoll und rücksichtsvoll:**

Ich behandle Menschen, Tiere, Pflanzen und Gegenstände mit Respekt und nehme Rücksicht auf andere. Ich respektiere, dass Menschen verschieden sind.

- **Sauber und sparsam:**

Ich halte alle Räume, die Flure, die Toiletten und den Schulhof sauber und gehe sparsam mit Ressourcen (Wasser, Strom) um.

(*Die vollständigen Schulregeln können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.)

Das Einhalten dieser Regeln ist für alle in der Schule (Schüler, Lehrer und Mitarbeiter) verbindlich. Bei Verstößen gibt es unterschiedliche Konsequenzen, die von Erziehungsmitteln bis zu Ordnungsmaßnahmen reichen. Eine ausführliche Darstellung findet man in unseren Schulregeln. Dabei unterstützt uns ein Schulsozialarbeiter der Stadt Schortens.

Mit verschiedenen Projekten werden die Themen sexuelle Gewalt und Missbrauch altersangemessen behandelt. Den Schülern werden Tipps an die Hand gegeben, wie sie sich in unsicheren oder schwierigen Situationen verhalten können, um gestärkt durchs Leben zu gehen. Die Einschätzung der eigenen Gefühlslage bei unbekannten, aber auch bekannten Situationen kann helfen, Verhalten richtig zu deuten. Wir wollen den Schülern signalisieren, dass sie in der Schule vertrauensvolle und kompetente Ansprechpersonen finden.
(Siehe Prävention)

6.2 Drogen- und Suchtprävention

Das Anliegen einer zeitgemäßen Suchtprävention ist es, Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung so zu unterstützen, dass sie selbstbestimmt zu Drogen „NEIN“ sagen können. Zu einer starken Persönlichkeit gehört es, Herausforderungen zu meistern und Konflikte zu lösen – auch ohne zu Alkohol, Zigaretten oder anderen Drogen zu greifen. Dafür muss die Persönlichkeit der Schüler schon im Grundschulalter gestärkt werden. Neben dieser Stärkung ist es auch Aufgabe der Schule, über Gefahren von Alkohol-, Nikotin-, und Drogenmissbrauch sowie über das Suchtpotential von Computerspielen, Handys, Fernsehen und Internet aufzuklären. Dies geschieht durch Projekte wie zum Beispiel Klasse 2000 und der pädagogische Puppenbühne der Polizei. Ziel der Suchtprävention soll die Stärkung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz sein. Für die Erziehungsarbeit unserer Grundschule ergeben sich damit zwei Bereiche: Stärkung der Persönlichkeit und Aufklärung über abhängig machendes Verhalten, bzw. Wirkung von Alltagsdrogen.

6.3 Klasse 2000

Damit die unterschiedlichen Bereiche der Präventionsarbeit noch mehr in den Fokus gerückt werden, nehmen wir seit dem Schuljahr 2004 an dem Projekt „Klasse 2000“ teil. Dieses Projekt ist das in Deutschland weit verbreitete Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung. Das Programm erstreckt sich über die gesamte Grundschulzeit und beinhaltet folgende Themen:

- Gesund essen & trinken
- Bewegen & entspannen
- Sich selbst mögen & Freunde haben
- Probleme & Konflikte lösen
- Kritisch denken & Nein sagen

Externe Gesundheitsförderer des Projektes kommen in regelmäßigen Abständen zu uns in die Schule. Dabei führen sie besondere Unterrichtsstunden durch, in denen die Kinder ansprechendes und handlungsorientiertes Material erhalten. Die Sachunterrichtslehrer vertiefen in aufbauenden Stunden die verschiedenen Inhalte.

7. Wir kooperieren und helfen

Schule ist stärker als andere Institutionen eine auf Personen bezogene und von Personen getragene Organisation. Um die Beziehungen zu fördern, sind vielfältige Kooperationen, d. h. zielgerichtete Formen der Zusammenarbeit zwischen allen Mitarbeitenden erforderlich.

- gute Zusammenarbeit mit den Kindergärten
- Übergänge gestalten
- Begabtenförderung
- Kooperation und Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen
TuS Oestringen, Regionales Umweltzentrum, Feuerwehr, HFC, MTV Jever, Erste Hilfe, Polizei, Musikschule Friesland, VfB Oldenburg)
- Umwelterziehung / Bewerbung zur Umweltschule

7.1 Übergänge der Kinder gestalten

Eine wichtige Aufgabe aller Bildungseinrichtungen und damit auch von uns als Grundschule ist es, Kindern durchgängige Bildungswege von der Kindertageseinrichtung über die Schule bis in den Beruf zu ermöglichen. Die Potentiale von Kindern entfalten sich nur, wenn wir ihnen vielfältige Lebens- und Lernerfahrungen bieten. Besonders Grundschüler sind wissbegierig und haben eine intrinsische Motivation, sich Sachverhalte aus der Lebenswelt zu erschließen und sich neue Lerninhalte anzueignen. Die Bildungswege von Kindern sollten ohne Brüche verlaufen. Daher ist es uns wichtig, dass wir mit den Kindertagesstätten und den Eltern der Kinder vertrauensvoll zusammenarbeiten. Dazu zählt, dass die Kinder und Eltern die Schule bereits vor der Einschulung kennenlernen (Elternabend und Schnuppertag). Grundlage dafür ist eine zwischen den Kindertagesstätten und unserer Grundschule abgestimmte Gestaltung des Übergangs. Eine kontinuierliche und prozessbegleitende Dokumentation der Entwicklung jeden Kindes ist unabdingbar. Diese startet in der Kindertagesstätte mit einer „Entwicklungsbrücke“ (Dokumentation der Kompetenzentwicklung des Kindes). Diese Brücke erhalten wir zur Einschulung und können damit direkt an den Stärken und Entwicklungsaufgaben des Kindes ansetzen. Wir führen die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung in der Grundschule fort. Diese wiederum erhalten die weiterführenden Schulen von uns und können somit ebenfalls nahtlos an den Lernerfolg der Schüler ansetzen.

7.2 Begabtenförderung und Differenzierung

Kinder haben unterschiedliche Interessen und Neigungen und unterscheiden sich in ihren Begabungen und Fähigkeiten. Dies müssen wir als Schule in besonderer Weise berücksichtigen. Die Kinder arbeiten projektorientiert an Themen aus den Bereichen Mathematik, Deutsch und den Naturwissenschaften. Dabei werden sie kompetenzorientiert von den Lehrkräften begleitet. In Mathematik werden Knobelaufgaben und Logikspiele bearbeitet. In Deutsch können Referate ausgearbeitet und Geschichten oder Gedichte geschrieben werden. Zudem können Theater-AGs stattfinden oder der Schwerpunkt orientiert sich an der Bücher- und Medienkunde. Die Aufgabenstellungen im naturwissenschaftlichen Bereich sind sehr vielfältig. Die Kinder können selbst forschen oder Funktionsweisen von Geräten erproben. Außerdem kooperieren wir als Schule mit den weiterführenden Schulen unserer Region. Unsere besonders leistungsstarken Schüler besuchen Arbeitsgemeinschaften des Mariengymnasiums im Rahmen des Kooperationsverbundes „Besondere Begabungen fördern“.

7.3 Außerschulische Lernorte / Zusammenarbeit mit externen Partnern

Die Kindheit wird zum Beispiel durch vermehrten Medienkonsum, verändertes Sozial- und Freizeitverhalten und veränderte familiäre Strukturen beeinflusst. Reale Begegnung und handlungsorientierte Zugänge werden immer mehr in den Hintergrund gedrängt.

Insbesondere Grundschüler sind hiervon betroffen und das in einer Phase, in welcher grundlegende Fähigkeiten angebahnt werden sollen.

Durch die veränderte Lebenswelt wird es den Kindern zunehmend erschwert, unmittelbare Erfahrungen mit ihrer Umwelt machen zu können. Das betrifft sowohl das sinnlich-emotionale Kennenlernen und Entdecken von Natur- und Aktionsräumen als auch das Erleben und Erlernen sozialer Kontakte.

Der Besuch von außerschulischen Lernorten ist ein wichtiger Bestandteil unseres Unterrichts. Die Schüler erhalten dadurch einen Bezug zu ihrer direkten Lebenswelt. Die vielfältigen Angebote des Regionalen Umweltzentrums in Schortens (RUZ), des außerschulischen Lernortes für Bildung von Technik und Natur und des Wattenmeer Besucherzentrum in Wilhelmshaven greifen die Defizite der Kinder auf. Weiterhin sind die Besuche von Museen, Ausstellungen usw. Bestandteile unserer schuleigenen Arbeitspläne. Auch die Zusammenarbeit mit der Polizei, des OOWV, Feuerwehr, dem Roten Kreuz und der Stadtbücherei ist fest verankert in unserem Schulleben. Durch die direkte Begegnung mit den Orten und den Menschen, die dort arbeiten, können Unterrichtsinhalte anschaulicher vermittelt werden.

8. Umwelterziehung

Ziel der Umwelterziehung ist es, die Kinder zu eigenverantwortlicher Mitgestaltung ihrer Umwelt zu erziehen und ein Umweltbewusstsein in ihnen aufzubauen. Wir wollen eine umfassende Umweltorientierung fördern, indem wir die Kinder zu einer sensiblen Wahrnehmung und wertschätzender Achtung der Natur erziehen. Dazu ist sowohl die Vermittlung von ökologischen Kenntnissen, als auch die Förderung umweltbewussten Verhaltens notwendig.

Dieses wichtige Thema spiegelt sich in dem weiteren Schwerpunkt „Umwelterziehung“ wider. Im Jahr 2025 haben wir uns erstmalig als Internationale Nachhaltigkeitsschule Umweltschule in Europa beworben. Folgende Themenschwerpunkte haben wir gesetzt:

- Biodiversität Biologische Vielfalt erhalten
- Süß-Wasser Ressource Lebensraum Meer

An diesen Themen arbeiten wir aktuell und sie werden an verschiedenen Stellen in den Schulalltag integriert und inhaltlich umgesetzt.

Des Weiteren sind wir 2024 Wasserschule geworden. Ein Wasserspender mit einem Monitoringsystem wurde installiert.

In dieser Zeit sind schon fast 5.500 Liter Trinkwasser getrunken worden.

Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass Umweltthemen nachhaltig im schuleigenen Curriculum implementiert werden.

Weitere Beispiele zum bewussten Umgang mit der Umwelt:

- Mülltrennung und Müllvermeidung
- Pflanzaktion für den Schulwald in Schortens
- Energiesparprojekt in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Umweltzentrum Schortens

9. Zukunftsorientiertes Arbeiten

Wie bereits beschrieben, ist uns der Umgang mit den neuen Medien ein besonderes Anliegen, um die Kinder auf ihre Zukunft vorzubereiten. Dennoch ist nicht der Umgang mit diesen der alleinige Baustein, um die Kinder zukunftsorientiert zu unterrichten. Regelmäßig informieren wir uns über neue Forschungsergebnisse in Bezug auf das Lernen und passen dementsprechend unsere Unterrichtsmethoden an.

Ebenso wichtig ist die Auseinandersetzung mit den Unterrichtsinhalten. Das Kultusministerium gibt in regelmäßigen Abständen neue Kerncurricula für die einzelnen Unterrichtsfächer heraus. Diese beinhalten immer wieder neue Themen und Kompetenzen, die sich auf die Lebenswelt der Kinder beziehen. In unserer schnelllebigen Welt verändern sich die Anforderungen für ein zukunftsorientiertes Lernen mit zunehmender Dynamik. Wir passen unsere eigenen Arbeitspläne und Konzepte regelmäßig an und nehmen neue Themen in unseren Schulalltag auf. Um auf die Individualität der Kinder eingehen zu können, dokumentieren wir ihren individuellen Lernfortschritt regelmäßig. Auch diese Dokumentation passen wir an die neuen Gegebenheiten an.

Wie einleitend erwähnt, hoffen wir, dass Sie einen guten Einblick in unseren Schulalltag und unsere Arbeit bekommen haben.

Das Kollegium der Grundschule Schortens.

Dieses Schulprogramm ist spätestens im Mai 2027 zu überarbeiten!

Stand: 06.05.2025